



IBM zählt mit einem Umsatz von 98,8 Milliarden US-Dollar im Jahre 2007 zu den weltweit größten Anbietern von Informationstechnologie (Hardware, Software und Services). Das Unternehmen beschäftigt rund 386.600 Mitarbeiter und ist in 170 Ländern aktiv. In Deutschland ist IBM mit ca. 21.500 Mitarbeitern, davon über ein Viertel Frauen, an rund 40 Standorten vertreten. Im Jahr 2008 befinden sich rund 540 junge Menschen in einer Ausbildung bei IBM.

IBM in Deutschland hat seit dem 1. Juli 2008 eine neue noch stärker auf ihre Kernkompetenzen ausgerichtete Konzernstruktur. Mit dieser Neuausrichtung positioniert sich IBM noch klarer als global integriertes Unternehmen mit einem langfristigen und nachhaltigen Wachstumsmodell am Markt. Gemeinsam mit der zum 1. Januar 2008 eingeführten Neuordnung des Vertriebs nach Branchen und Regionen sind damit die Grundlagen für eine höhere Wertschöpfung für die Kunden und nachhaltiges Wachstum von IBM in Deutschland gelegt.

IBM in Deutschland richtet ihre Konzerngesellschaften entlang folgender Kernkompetenzen aus:

- Research & Development
- Sales & Consulting
- Solutions & Services
- Management & Business Support

IBM und Partner bieten den Kunden eine komplette Produktpalette an innovativer Informationstechnologie an: von der Hardware, Software über Dienstleistungen, inklusive Beratungsleistungen, und komplexe Anwendungslösungen bis hin zu Outsourcingprojekten und Weiterbildungsangeboten sowie Finanzierungskonzepten. Mit fortschrittlichen Lösungen bereitet IBM ihre Kunden auf künftige Herausforderungen und sich schnell verändernde Marktanforderungen vor

Know-how für die Justizverwaltung

Erfahrungen und Know-how aus erfolgreich umgesetzten europäischen Justizprojekten bringen wir gewinnbringend in deutsche Vorhaben ein und schaffen so für unsere Kunden lösungsorientierten Mehrwert:

Mit Verordnung (EG) Nr. 1896 / 2006 hat die Europäische Union die Einführung eines Europäischen Mahnverfahrens zum 12. Dezember 2008 beschlossen. Es gilt in allen Mitgliedstaaten (außer Dänemark) und schafft die rechtlichen Voraussetzungen für eine vereinfachte und beschleunigte Durchsetzung grenzüberschreitender Geldforderungen. Der Deutsche Bundestag hat am 20. Juni 2008 mit dem „Gesetz zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung und Zustellung“ ergänzend die notwendigen Ausführungsbestimmungen geschaffen.

IBM entwickelt gemeinsam mit den Justizverwaltungen von Deutschland und Österreich auf der Grundlage ihrer Erfahrungen in den nationalen Mahnverfahren eine IT-Anwendung zur elektronischen Abwicklung des **Europäischen Mahnverfahrens**. Die Anwendung umfasst den gesamten Ablauf vollständig.

Als internationales Großunternehmen liegen uns die Überlegungen zu europäischen **eJustice** Vorhaben besonders am Herzen:

- Sicherheit in der grenzüberschreitenden Kommunikation und bei integrierten Justizprozessen
- Revisionssichere Langzeitarchivierung nach ArchiSafe Definition der Physikalisch-Technischen-Bundesanstalt
- Moderne Applikationen auf Basis Service Orientierter Architekturen (SOA)
- Elektronische Aktenführung als grundsätzlicher Bestandteil des elektronischen Rechtsverkehrs. Die spezifischen Anforderungen an **elektronische Gerichtsakten** und Präzisierung der Anforderungen aus der richterlichen Tätigkeit stehen im Fokus unserer Lösungsüberlegungen.

Mit hohen Investitionen in die Ausbildung der Mitarbeiter und in die Forschung will IBM auch weiterhin Schrittmacher in der Entwicklung neuer Technologien und Lösungen bleiben.

Kontakt:

*IBM Deutschland GmbH
Geschäftsbereich Government Innovation
Justiz Deutschland
Kerstin Sixt
Tel.: 069-6645-1739
Mail: kerstin.sixt@de.ibm.com*

ibm.com/de